



Prof. Dr. Stefan Kirn

Universität Hohenheim, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik II
Schwerzstr. 35
70599 Stuttgart
Telefon: (07 11) 4 59 40 25
E-Mail: kirn@uni-hohenheim.de

PERSÖNLICHE ANGABEN

- geboren am 6. März 1956, verheiratet, zwei Töchter
- 1976 - 1980 Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Universität der Bundeswehr München
- 1984 - 1989 Studium der Informatik an der FernUniversität Hagen
- 1988 - 1991 Promotion in Informatik an der FernUniversität Hagen

HAUPTARBEITSGEBIETE

Anwendungssysteme in der Logistik, im Automobilbau und im Gesundheitswesen, Software-Technologie, Künstliche Intelligenz, Anwendungsar-

- 1992 - 1995 Institut für Wirtschaftsinformatik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 1996 Venia Legendi in Wirtschaftsinformatik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 1995 - 1998 Vertretungsprofessur (C4) für Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau
- 1998 - 2003 Professur (C4) für Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau
- seit 2003 Professur (C4) für Wirtschaftsinformatik an der Universität Hohenheim

chitekturen, kooperative verteilte Systeme und Grid Computing, Telematik

BISHERIGE AKTIVITÄTEN IN DER GI

- Gründungsmitglied und Mitgliedschaft in den Leitungsgremien der GI-Fachgruppen Verteilte KI und CSCW
- Mitglied der GI-Fachbereiche Datenbanken & Informationssysteme, Softwaretechnik, Künstliche Intelligenz, Wirtschaftsinformatik

- Vertreter der GI im Fachausschuss Medizininformatik der GMDS
- GI-Vertrauensdozent an der TU Ilmenau (bis 2003) und seit 2003 an der Universität Hohenheim
- Mitherausgeber der GI-Zeitschrift Künstliche Intelligenz

ZIELE ALS MITGLIED IM GI-PRÄSIDIUM

- weitere Stärkung der Grundlagen- und der angewandten Informatikforschung
- schnellerer Transfer der Ergebnisse der Informatik-Grundlagenforschung in die Weiterentwicklung von SW-Entwicklungswerkzeugen und betrieblichen Anwendungssystemen und darüber hinaus bis hin zur Erzielung von Wettbewerbsvorteilen für Unternehmen
- Industrialisierung der Softwareentwicklung, u.a. im Hinblick auf die Gestaltung von Produktde-

- sign, Entwicklungsprozessen, Arbeitsteilung und Software Supply Chains
- nachhaltige Erschließung der betrieblichen Potenziale von mobilen Endgeräten, eingebetteten Systemen und Telematik
- IT-basierte Geschäftsmodelle sowohl in der Investitionsgüter- als auch in der Konsumgüterindustrie
- Informatiksysteme aller Art in Gesundheitswesen und Medizintechnik